

Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien

Gegründet 1879

Mitglied des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich 1863 (1946) im Österreichischen Sängerbund

Männerchor „Electrisch Materieel“ Haarlem = Holland

Wiener Konzerthaus – Mozartsaal

Samstag, den 16. April 1955, 19³⁰ Uhr

CHORKONZERT

(Sahungsmäßige Veranstaltung — 1206. öffentliche Aufführung)

Leitung:

Johann van 't Vlie

Prof. Rudolf Nilius

Prof. Karl Wilss

Mitwirkende:

Konzertsänger Dr. Gerhard Eichinger (Bariton) DM.

Das Waldhornquartett der Wiener Symphoniker

Leitung: **Prof. Franz Koch**

Am Flügel:

Dipl. Ing. Gottfried Schottner, DM. — Anny Suppan-Eichinger

Klavier: **Hörsdörfer**

Preis des Programms S 180

Vortragsfolge:

Leitung: Joh. van 't Wlie

Wilhelmus

Volkslied

Wilhelmus von Nassau bin ich von deutschem
Blut,
Dem Vaterland getreu, bleib ich bis in den Tod.
Ein Prinz von Oranien bin ich frei, unerschrocken.
Den König von Spanien hab' ich allzeit gehetzt.

Mein Schild und mein Vertrauen, bist Du o Gott
mein Herr.
Auf Dich nur will ich bauen, verlaß mich
nimmermehr.
Daß ich doch fromm mag bleiben, Dein Diener
zu jeder Stund'
Die Tyrannie vertreibe, die mir mein Herz ver-
wundet.

Franz Schubert:

Sanctus

(Aus: Deutsche Messe)

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr.
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!

1.

Er, der nie begonnen, Er, der immer war,
Ewig ist und waltet, sein wird immer dar!

2.

Allmacht, Wunder, Liebe, alles rings umher!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

Franz Schubert:

Die Nacht

Wie schön bist du, freundliche Stille, himmlische
Ruh!
Sehet, wie die klaren Sterne wandeln in des
Himmels Auen;
und auf uns herniederschauen, schweigend aus
der blauen Ferne.

Wie schön bist du, freundliche Stille, himmlische
Ruh!
Schweigend naht des Lenzes Milde sich der
Erde weichem Schoß,
kränzt den Silberquell mit Moos, und mit
Blumen die Gefilde.

Liedervorträge

Konzertsänger Dr. Gerhard Eichinger

Franz Schubert:

- a) An die Musik
- b) Ständchen
- c) Die Post

Begleitung: Anny Suppan-Eichinger

Leitung: Prof. Karl Weiss

Carl Goldmann:

Frühlingensuch

(Eichendorff)

Hännerchor mit 4 Stimmen und Klavier

Im hohen Gras der Knaube (stille),
Da hört er's unten singen,
Es war als ob die Wiege tief,
Das Gras wolle' ihm zerschwingen.
Und über ihm ein leise wirt
Der Blumen lautes Schweben,
Durch das die Seele schwebend fort,
In höchsten Gedanken,
So süße Zauberzeit ist los,
Und wunderbare Arbeit
Gehn durch der Erde Frühlingesloß,
Die lassen ihn nicht wieder!

Leitung: Prof. Rudolf Müller

Edward Grig:

Landerkennung

(Eisenstein Björnstam)

Hännerchor mit Klavier und Bariton solo

Bariton solo:

Kontraltänger Dr. Gerhart Eichinger

Und das war Olaf Eggwalden,
Strenge über's Normannet hin,
Fern nach dem jungen Schöngeistige,
Krieger erwartet' ihn. —
Dahd er's erblinden konnte:
Was steigt dunkel
Empor am Eborstone?"

Und das war Olaf Eggwalden,
Ohne Zugang sehen das Land,
Alle die jungen Königswürdige
Führer an dem Strand, —
Bis einer aus dem Dolde
Helle schenken
Endebeit' in blauer Krolke.

Louis Dike:

Morgengruß

(Fr. v. Schöell)

Hännerchor mit Klavier

Und weht im Halbe die Morgenluft und
flüsst fremdbüch zu mir,
So ist es, als bröchte ihr trauer Grund einen
Morgengruß von dir.
Und wenn ich am Wege ein Götchen seh' und
blüht eine Heide dortin,
So gruß' ich in ihr dein liebes Bild um das
ich so glücklich bin.
Und wenn es dämmert rings im Feld und die
Steinein zeigen sich
Und hör' ich durch die Stille ein Klagegebet
so bet' ich mit für dich.

Und das war Olaf Eggwalden,
Mühsich glaubt' er klar zu sehau'n
hochragende graue Tempelmauern,
Schneezeitige Sämpeln traum,
fragt' ihn die Sehnsucht müchtig,
Mit den Seinen
Zu seh'n im Land so prächtig.

Fuß tat sich's Land in Frühlingesprach,
Häufel brüllen tings,
Über das Meer die Sterne führen,
Stil durch die Lüfter ging's,
Gingeln und Gloden klingen,
Und der König sprach
Zaub'riß umfängen:

„Hier gelunden sind die Stände,
Tempelwölbung troht der Stille!
Geister bebten, Götzen schlagen,
Hier des Höchsten Lob zu sagen.
Das mein Glaube fest sich gründe
Alle des Götters reine Handlung,
Stieh' erhaben, Licht und reine
Nur von Gott erfüllt alleine.“

Glau gleich, wie Fille beten,
Wo wir vor den Höchsten treten:
Geister bebten, Götzen schlagen,
Hier des Höchsten Lob zu sagen!
Das mein Glaube fest sich gründe
Alle des Götters reine Handlung
Stieh' erhaben, Licht und reine,
Nur von Gott erfüllt alleine.

PAUSE

Wortzüge des Waldhornquartetts

der Wiener Symphoniker

Leitung: Prof. Franz Sodi

Leitung: Prof. Karl Weiss

Ernst Sonntag:

Steinmetz

(Ulrich Streuge)

Hännerchor a cappella

Krautchen die Quellen im Telesgund,
Blühen auf steilen die Blumen bunt,
Reuten die Gloden in Stroh und Land,
Gülden frohlockend sie alleamt:
Steinmetz, Steinmetz ewig liebe Steinmetz.

Reuchtet die Feste hochallemt,
Reißt auf den Feibern das Löglid' Brot,
Reißten die Schwaben zum Flug nach Süd',
Nannt in dem fallenden Land ein Lied:
Steinmetz, Steinmetz ewig liebe Steinmetz.

Rechen die Winde aus Nord so halt,
Rechten die Sterne hoch überm Wald,
Zieht durch die wirtschlich weisse Spur,
Schwebend ein fülles Gedenken nur:
Steinmetz, Steinmetz ewig liebe Steinmetz.

Rooff Girard:

Es steht ein Kind' in fernem Tal

Drohkelch aus dem 16. Jahrhundert

Es steht ein Kind in fernem Tal,
Reißt Gott, was tut sie da?
Sie will mit hellen trauren,
Dahd ich mein Lieb verloren hab'.

Es sitzt ein Mädchen im Grasweg,
Reißt Gott, was tut es da?
Es will mit hellen klagen,
Dahd ich mein Lieb verloren hab'.

Es vint ein Mädchen durch's Gesein,
Reißt Gott, was tut es da?
Es will mit hellen weinen,
Dahd ich mein Lieb verloren hab'.

P. von Othengruen:

Der Jäger aus Kurpfalz

Hochkelch aus dem 18. Jahrhundert

Hännerchor a cappella

Ein Jäger aus Kurpfalz,
Der reißt durch den gülden Wald,
Er schießt sein Bild boher,
Bleich wie es ihm gefallt.
Tanz, tanz,
Gar lustig ist die Jägeret
Pillher auf gülder feid'.

Fuß, fasset mir mein Pfeid
Und legt darcum den Hantelstach!
So reiß' ich weit umher
Als Jäger von Kurpfalz.
Tanz, tanz, — — —

Reißt reiß' ich nicht mehr heim,
Bis daß der Staudsch, Staudsch' saret,
Er saret die ganze Nacht
Pillher auf gülder feid'.
Tanz, tanz, — — —

